

Geschäftsführender Landesvorstand der GdP beim SPD-Bürgerschaftsfraktionsvorsitzenden Land Bremen

Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion Land Bremen, Herr Mustafa Güngör, hat den geschäftsführenden Landesvorstand der Gewerkschaft der Polizei (GdP) – Landesbezirk Bremen – zu einem Gesprächstermin am 22. Oktober 2024 in die Räumlichkeiten der SPD-Bürgerschaftsfraktion eingeladen.

Nils Winter und Christian Buck waren für den geschäftsführenden Landesvorstand der GdP Bremen vor Ort. Vielen Dank für die Einladung und den gemeinsamen Austausch.

Themenschwerpunkt war die Situation am Hauptbahnhof und im Viertel. Weitere Themen waren unter anderem Messerkriminalität, Digitalisierung, Kontrollquittungen und Polizeizulage.

Auf das Thema Hauptbahnhof angesprochen, erwarten wir, dass nicht nur die Polizei und die Ordnungsbehörden vor Ort sind. Weitere zuständige Ressorts, wie Soziales und Gesundheit, müssen hier in ihrem Zuständigkeitsbereich tätig werden. Insbesondere der Kompetenzraum für drogenkranke Menschen in der Friedrich-Rauers-Straße muss schnellstens verwirklicht werden. Man kann nicht immer alles auf die Sicherheitsbehörden schieben und damit suggerieren, dass sie allein verantwortlich sind.

Zur Messerkriminalität erwarten wir, dass sich Bremen auf Bundesebene für die Änderung des Waffengesetzes starkmacht. Es muss für alle klar und verständlich sein.



Von links: Nils Winter, Mustafa Güngör (SPD), Christian Buck

Die Digitalisierung bei der Polizei Bremen läuft immer noch schleppend voran. Von einer Entlastung kann nicht die Rede sein. Als Beispiel können Ordnungswidrigkeiten immer noch nicht flächendeckend per EC-Karte, Smartphone oder weiteren unbaren Zahlungsmitteln vor Ort bezahlt werden. Diese flächendeckende Einführung von Lesegeräten für unbare Zahlungsmittel wäre schon mal eine kleine Entlastung bei der Polizei und dem Ordnungsamt.

Über die Kontrollquittungen wurde sich kontrovers ausgetauscht. Aktuell wird das Bremische Polizeigesetz novelliert. Wir erwarten, dass die Spitzenorganisationen nach Vorliegen des Entwurfs beteiligt werden.

Für die anstehenden Haushaltsberatungen 2025 fordert die Gewerkschaft der Polizei (GdP) mehr Geld für die innere Sicherheit und die Ämter in Bremen und Bremerhaven.

Nils Winter



Seminar der Fachgruppe Zentrale Dienste in Tossens vom 28. bis 30. Oktober 2024

Ende Oktober tagte die Fachgruppe Zentrale Dienste in Tossens, um sich mit Themen aus den Abteilungen Z2 und Z3 der Polizei Bremen zu beschäftigen. Ziel der Tagung war es u. a., ein gegenseitiges Verständnis zu erlangen, um gemeinsam mit den Abteilungen der Polizei Bremen mögliche Problemlösungen anzugehen und umzusetzen. Passend dazu wurden Referenten eingeladen. So konnten wir neben unserem Landesvorsitzenden Nils Winter die Abteilungsleitungen von Z3, Sebastian Lutze, und in Stellvertretung für Janina Warfelmann von der Z2 kurzfristig Flo Jüttner begrüßen – herzlichen Dank dafür!

Erfreulicherweise konnten wir mit einer Vorstellungsrunde starten, denn es waren einige neue Gesichter unter den Teilnehmern, und sogar Gäste aus anderen Fachgruppen durften wir willkommen heißen! Vertreten waren damit fast alle vier Abteilungen + PSt. von D-Z (Z2, Z3, Z4 und PSt.) und Gäste aus der K 1, mit denen uns viele gemeinsame Themen verbinden.

Tag 1 begann mit einem Warm-up zum gewerkschaftlichen Situationsbericht, den Nils uns näherbrachte. Neben diversen Wechseln im Landesvorstand wurde die Nachricht bekannt gegeben, dass ein Mitglied aus den Zentralen Diensten die Rolle des Geschäftsführers der Service GmbH in Kürze übernehmen wird. An dieser Stelle schon jetzt Glückwunsch und Dank an Sven Runge, der sich bereit erklärt hat, dieses umfangreiche Ehrenamt zu übernehmen.

In politischen Gesprächen traf sich Nils zuletzt mit Mustafa Güngör, um u. a. über innenpolitische Themen und den digitalen Fortschritt in der Polizei zu sprechen. Unter anderem wurde über die Ausstellung von Kontrollquittungen seit 2022 gesprochen. Wie bereits auf einer Sitzung der Deputation für Inneres festgestellt worden ist, werden kaum bis einzelne wenige Quittungen verlangt. Umgerechnet macht das in Summe (für die Entwicklung und Support-Kosten für das Tool) **pro Quittung** einen mittleren vierstelligen Eurobe-



trag – welch Schnäppchen, wo Bremen doch über unzählige finanzielle Mittel verfügt!

Bei der Digitalisierung geht es nur sehr schleppend voran. Unter anderem wurde von den Teilnehmern des Seminars angesprochen, dass den KOA-Mitteln, die für 600 Mobiltelefone in der Polizei vorgesehen waren, und dem dazugehörigen bevorstehenden Roll-out, nun doch kurzfristig die Puste ausgingen, da die dafür geplanten Gelder ersatzlos gestrichen wurden.

Der damit einhergehende digitale Rückschritt katapultiert uns fast bis ins letzte Jahrtausend zurück. Auch ist es praxisfern, wenn sich die Nutzung von Apps wie Goo-

gle Maps, Sprachübersetzer und Teamwire auf einem gemeinsamen dienstlich zur Verfügung gestellten Smartphone ausschließt! Warum? Natürlich aus Datenschutzgründen! Andere Länder sind uns da meilenweit voraus.

Gestärkt vom reichhaltigen Essen und ordentlich durchgepustet von dem Nordseewind wurde der Nachmittag zur Vorbereitung für die Themensammlung, rund um Personalentwicklung im Tarifbereich – FQneu –, Liegenschafts- und Fuhrparkmanagement sowie ortsflexibles Arbeiten, genutzt. Der kommende Tag war damit gut vorbereitet und startete ab 9:30 Uhr mit einem



Der neue Teamer, Peter Borrmann (Bildmitte)



konstruktiven Austausch mit dem Leiter der Z3, Sebastian Lutze.

Umfangreiche sich wiederholende Prüfungsaufträge gleichen Inhalts rund um Z3-Projekte, die aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen nicht in die Umsetzung gehen können, beschäftigen in Teilen die Mitarbeitenden, die aufgrund der (teilweise) unnötigen Mehrbelastungen andere Projekte nicht abschließen können. Dies führt zu einer hohen Unzufriedenheit bei allen Betroffenen.

Auch gelten bei Beschaffungen für die Polizei die Rahmenbedingungen rund um das Vergaberecht, von dem gern das ein oder andere Mal versucht wird abzuweichen. Durch die Politik vergessen werden dabei oft die konsumtiven Folgekosten, die Beschaffungen mit sich bringen (z. B. Lizenzgebühren, Ersatzbeschaffungen für End-of-Life-Geräte bei Token, Mobi-PC, Fahrzeugen aller Art). Diese werden regelmäßig bei der Planung nicht mitberücksichtigt.

Das Thema Liegenschaften (Sanierungsstau) konnte in der Politik beim Senator für Inneres und Sport bereits durch Z3-L platziert werden. So haben sich Herr Mäurer und seine Kollegen von einigen Liegenschaften persönlich ein Bild machen können, Verständnis war durchaus vorhanden, dennoch ist es bislang dabei geblieben. Es fehlen Taten – die finanziellen Mittel, damit beispielsweise der Block 9 in der Bereitschaftspolizei, wie geplant, saniert werden kann oder das Kriminaltechnische Institut in der K12 eine funktionale raumluftechnische Anlage erhält, die an alle (alten und neuen) Laborräume angeschlossen ist – dann klappt es vielleicht auch, irgendwann mehr Vorgänge gerichtsverwertbar zu analysieren und zu beurteilen.

Über 300 Mitarbeitende der Polizei sind jeden Tag für mindestens acht Stunden in der Liegenschaft der Bereitschaftspolizei tätig. Für diese wird dringend eine Kantine benötigt, um die Kolleginnen und Kollegen mit einem warmen Essen am Tag zu versorgen. Entsprechende Konzepte zur Einrichtung eines solchen Kantinenbetriebs liegen bei Z34 fertig vorbereitet und warten nur darauf, umgesetzt zu werden. Aber auch hier mangelt es am Geld.

Auch das fällt unter mangelnde Wertschätzung, wenn Kolleginnen und Kollegen ohne Verpflegungsmöglichkeit untergebracht sind bzw. unter Bedingungen (fehlende Sozialräume, vergammelte Duschen, ...) arbeiten, die teils erheblich gegen arbeitschutzrechtliche Normen verstoßen!

So manch ein Zweifel kommt dann auf, wenn man betrachtet, wie teils das wenige Geld, was zur Verfügung steht, doch vorzugsweise für „Nettigkeiten“ im Präsidium eingesetzt wird. Vielleicht lohnt es sich zu verzichten, um in Liegenschaften, die dringend „Hilfsgelder“ benötigen, niedrigschwellig Projekte umzusetzen. Statt nur einiger weniger Nutzer würden viele profitieren und es entstünde ein nachhaltiger Mehrwert. So könnte die Ertüchtigung der Kantine in der BePo beispielsweise mit wenigen Zehntausenden Euros möglich gemacht werden.

Auch lag es in dem Zusammenhang dann nahe, dass aus dem Plenum der Vorschlag (gute Idee) für unsere Leitung kam, ähnlich unserem Bundespräsidenten Regionen (in unserem Fall Liegenschaften) zu besuchen und dort temporär zu residieren (inkl. aller Amtsgeschäfte), um am Puls der Zeit zu sein mit all seinen Vor- und Nachteilen, die solch eine Liegenschaft mit sich bringt.

Demzufolge könnte es von Vorteil sein, wenn die Polizei mit ihren fast 40 Liegenschaften und deren Bau- und Sanierungsprojekten in der neuen Schulbau GmbH mitgedacht wird. Immobilien Bremen kann dies (zu Recht) schon lange nicht mehr für uns leisten. Deren personellen Ressourcen sind für unsere spezialisierten Mammutprojekte teils einfach erschöpft.

Dass es nicht immer für alle eine einvernehmliche Lösung gibt, bekamen die Kolleginnen und Kollegen beim neuen Parkraummanagement in der Bereitschaftspolizei zu spüren. Auf 200 zur Verfügung stehende Parkplätze wurden über 350 Bedarfsmeldungen gesammelt. Auch hier wurde ein neuer Prozess bei der Vergabe initiiert, bei dem Rahmenvorgaben einzuhalten sind, um damit eine gerechte Verteilung zu generieren, unabhängig vom Dienstgrad.

Ein Blick in die Zukunft gewagt, zeigt, dass sich für Bremen die E-Mobilität in Richtung Hybridfahrzeuge bewegen wird. Für die Stadt sind die Reichweiten bei Hybridfahrzeugen überzeugend, und im Falle von Stromausfällen (Stichwort AG Contineo) ist die Polizei Bremen damit redundant aufgestellt.

In Sachen Erhöhung des Kleidergeldes besteht grundsätzlich Konsens, sowohl bei den Bedarfsträgern als auch in der Politik. Faire Lohnkosten und die Einhaltung der Lieferketten fordern ihren Preis. Die finale Zusage zur Erhöhung des Kleidergeldes soll

kurz bevorstehen. Für diejenigen, die keine Uniformträger sind, hier kurz ein Einblick. Für ein Polo Hemd werden etwa 46 Euro fällig. Für Jacken und Schuhe über 150 Euro. Das jährliche Budget beträgt 230 Euro ... Ursprünglich diente das Kleidergeld mal für Ersatz von defekter Kleidung und nicht für Neubeschaffung der neuen Funktionskleidung. Wir sind also gespannt, wann uns die Erhöhung zugebilligt wird!

Am Nachmittag von Tag 2 konnten wir Florian Jüttner als Vertreter der Z2-Leitung begrüßen. Er stellte sich den vielen Fragen rund um die Z2-Themen, von Personalentwicklung Tarif, Zielzahlen, über Einstellungszahlen/Recruiting bis hin zum Arbeitsschutz. Zunächst gab Florian uns einen allgemeinen Überblick, bevor wir gezielter unseren Blick auf die tags zuvor erarbeiteten Themenblöcke richteten.

Wie viele andere Bereiche auch ist Z21 von einer hohen Fluktuation aufgrund des vorherrschenden Fachkräftemangels betroffen. Viel neues Personal wird aktuell in dem Bereich eingearbeitet, sodass einige Prozesse noch nicht ganz reibungslos ablaufen. Aufgrund der auch dort fehlenden Redundanzen passiert es leider dann doch, dass fachkundige Beratung nicht gewährleistet werden kann und eine zu lange bzw. unabgestimmte Vorgangsbearbeitung stattfindet. An deren Optimierung soll (und muss) jedoch für die Zukunft gearbeitet werden.

Im Personalbereich des Vollzuges sind wir noch nicht ausreichend personell ausgestattet. In dem Zusammenhang findet das Recruiting Erwähnung. Trotz des dortigen personellen Aufwuchses wurden die Einstellungszahlen zum Oktober nicht erreicht. Da wollen wir uns nicht ausmalen, wie es mit weniger Personal in dem Bereich gelaufen wäre. Gründe liegen sicher nicht nur darin, dass die 700 Bewerber auf 225 Plätze eher nach Niedersachsen gehen, weil dort zum 1. März und 1. September eingestellt wird. Vielleicht liegt es ein Stück weit auch daran, dass Bremen noch immer Schlusslicht ist bei den (Polizei-)Zulagen im Vergleich zu den anderen Ländern sowie dem Bund und am meisten Sparsamkeit übt? Auch das schaut sich die junge Generation genau an, welche Verdienstmöglichkeiten in den einzelnen Ländern zur Tätigkeit gezahlt werden. Wie gut, dass da schon die nächsten Tarifverhandlungen im Raum stehen und wir hoffentlich dieses Mal mehr für



unsere Mitglieder als eine nicht aufs Ruhegehalt/Rente anrechnungsfähige Einmalzahlung erwarten dürfen.

Auch schließt sich damit ein Stück weit der Kreis, dass durch die geringen Bewerberzahlen und den Wettbewerb mit anderen Landespolizeien und dem Bund die Bestenauslese in Teilen gesunken ist und wir von einem „Downgrade“ statt dem sonstigen „Upgrade“ sprechen müssen.

Für Bremen positiv wird hoffentlich sein, dass Niedersachsen gut mit Personal aufgefüllt ist und die nächsten Jahre weniger einstellen wird. Gleichwohl gibt es Überlegungen, die Einstellungsvoraussetzungen an die der niedersächsischen Landespolizei anzugleichen.

Das Thema Sport bzw. Sportstunden beschäftigte auch dieses Mal wieder unsere Runde und wurde im Plenum diskutiert. So besteht der Wunsch, eine Sportstunde in der Woche auch für alle im zivilen Bereich



Tätigen rechtlich zu verankern. Eine Angebot zur Gesunderhaltung nur für Vollzugskräfte ist nach gewerkschaftlicher Auffassung nicht mehr zeitgemäß. Wenn die Arbeitszeit immer weiter ins hohe Alter steigt, muss die Gesunderhaltung der Beschäftigten viel mehr in den Vordergrund rücken.

Dies ist auch eine zentrale Forderung aus dem Plenum der Fachgruppe Zentrale Dienste, das Thema Arbeitsschutz bereits in der Führungskräfteausbildung fest zu implementieren, denn Arbeitsschutz beginnt genau dort! Es herrschte Konsens mit Z2, demnächst ein Modul zum Arbeitsschutz im Curriculum zu finden.

Ein weiteres intensiv erörtertes Thema war der fehlende Versicherungsschutz bei Sonderlagen für Tarifbeschäftigte. Kommt es zu Unfällen und körperlichen Schädigungen im Rahmen einer Streifenfahrt in einer Sonderla-

ge, ist die berufliche Absicherung für Tarifbeschäftigte gegenwärtig eher ungünstig bzw. sie ist nicht vorhanden. Solange es daher in dem Bereich keine rechtlichen Verbesserungen gibt, sei jedem abgeraten, auf eigene Kosten eine entsprechende Versicherung abzuschließen – das kann und darf nicht der Weg sein!

Kritisch nachgefragt wurde auch der Umgang von Z21 mit Langzeiterkrankten im Vollzug. So ist doch auffällig, dass es eine Häufung von Anträgen zur Feststellung der Polizeidienstunfähigkeit gibt und sich Kolleginnen und Kollegen im Vergleich zur Vergangenheit (vor 2024) häufiger und schneller einer Einzelfallprüfung zur Polizeidiensttauglichkeit unterziehen müssen. Zwar ist Verständnis von unserer Seite da, für die wirklich echten Fälle, aber es muss die Frage erlaubt sein, warum bereits nach drei Monaten Erkrankung innerhalb eines sechsmonatigen Zeitraumes Prüfungen veranlasst werden? Ob das für die Genesung förderlich ist, scheint eher zweifel-

haft. Dass nicht für alle Betroffenen im BEM-Verfahren auch geeignete Stellen gefunden werden können bzw. vorhanden sind, die eine Genesung begünstigen bzw. eine Wiedererkrankung verhindern, ist unbestritten.

Vielleicht kann einfach auch ein breiteres Angebot von ortsflexiblen Arbeitsmaterial die Chance erhöhen, angeschlagene Beschäftigte in unser „Unternehmen“ zurückzuholen. Leider kommen auf fast 250 Bedarfe nur knapp 120 freie Plätze bzw. Lizenzen! In vielen anderen Behörden (SIS, SF, IB) werden die Mitarbeiter auskömmlich mit Hardware, Lizenzen und die dahinterstehende Infrastruktur für mobiles und ortsflexibles Arbeiten versorgt. Modernes und flexibles Arbeiten muss anders funktionieren, auch bei der Polizei!

Moderne Arbeit – damit haben wir uns an Tag 3 beschäftigt.

Die Fachgruppe Zentrale Dienste hat auf Grundlage ihrer Arbeitsergebnisse des letzten Seminars in Tossens 2023 nach einem Fachvortrag von Z4-L eine Arbeitsgruppe New Work ins Leben gerufen.

Diese hat sich in regelmäßigen Abständen in den vergangenen 1,5 Jahren mit verschiedenen Akteuren getroffen und eine Umfrage zum Thema New Work entwickelt. Koordinator und Leiter der Arbeitsgruppe ist Sven Runge. Er gab uns einen Überblick zum Sachstand und zum Fortschritt. Unter anderem wurden uns die Fragen vorgestellt und anhand einer Probebefragung die Auswertmöglichkeiten erörtert.

Per Mail habt ihr demnächst alle (die eine E-Mail-Adresse in der Geschäftsstelle hinterlegt haben) die Möglichkeit, an der Abfrage teilzunehmen. Wir freuen uns, wenn ihr euch zahlreich beteiligt. Wer seine E-Mail-Adresse dort noch nicht hinterlegt hat, kann dies gerne noch tun!

Die Abfrage soll uns eine Tendenz und Richtung zeigen, ob und wie wir das Thema New Work – eine moderne Arbeitswelt – als Gewerkschaft weiter unterstützen wollen und können.

Bevor es zum Mittagessen und zurück Richtung Heimat ging, stimmten wir Schwerpunkte aus den drei Tagen ab, um daraus Anträge für den nächsten Landesdelegiertentag zu entwickeln.

Drei vollgepackte Tage gingen zu Ende und als Fazit nehmen wir mit, dass wir mit den Abteilungsleitungen der Direktion Z in vielen Punkten nah beieinanderliegen, die Umsetzung vieler Lösungen jedoch zu oft an finanziellen Mitteln scheitert und die politischen Entscheidungsträger unseren Bedarfen zu wenig Beachtung schenken.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine großartige Beteiligung und Mischung der Kolleginnen und Kollegen (immer wieder gern auch aus anderen Fachgruppen) auch im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt „Bildungszeit der Fachgruppe Zentrale Dienste“.

Dank an dieser Stelle an unseren neuen Teamer Peter Borrmann und natürlich an alle Seminarteilnehmer:innen, die ihre Bildungszeit mit Gewerkschaftsarbeit verbracht und das Seminar dadurch mit Leben gefüllt haben – irgendwie ist das nicht mehr so selbstverständlich!

**Christin – Chrissi – Loroff,
für die Fachgruppe Zentrale Dienste**



Landesvorsitzender Nils Winter zu Gast bei der Personalversammlung des Ordnungsamtes

Auf der Personalversammlung des Ordnungsamtes am 30. Oktober 2024 war neben Innensenator Ulrich Mäurer und Amtsleiter Uwe Papencord auch der GdP-Landesvorsitzende Nils Winter als Redner vom örtlichen Personalrat geladen. Wie in vielen Bereichen im öffentlichen Dienst war auch beim Ordnungsamt das Thema Personal der Bereich mit dem größten Diskussionsbedarf.



Nils Winter mit dem Personalrat des Ordnungsamtes ...



... und während seiner Rede

Das Ordnungsamt rückt immer wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Der Ordnungsdienst ist rund um den Bahnhof gefordert, stellt dort aktuell sogar einen eigenen Container, um mehr Präsenz zu zeigen, die Verkehrsüberwachung ist rund um den Freimarkt im Dauereinsatz, der Waffenbehörde fehlt es an Personal, um konsequent alle Waffenbesitzer im Land Bremen regelmäßig zu kontrollieren, und die Anzahl an Versammlungen hat sich in den letzten Jahren mehr als verdreifacht, das Personal für die Genehmigungsverfahren allerdings nicht.

Ein Problem ist dabei sicherlich die angespannte Haushaltssituation, ein ande-

res die Bewerberlage. Bremen als Stadtstaat muss sich gegen Niedersachsen behaupten, wo durch die unterschiedlichen Tarifverträge deutlich besser bezahlt wird. Das vorhandene Personal geht auf dem Zahnfleisch, die Krankenquoten sind hoch und die als Entlastung versprochene Digitalisierung schreitet nur langsam voran.

„Der öffentliche Dienst ist das Aushängeschild für einen funktionierenden Staat. Im Ordnungsamt und allen weiteren Ämtern wird gute Arbeit geleistet, doch die Politik muss den öffentlichen Dienst mit den nötigen Ressourcen ausstatten“, for-

dert Nils Winter auf der Personalversammlung des Ordnungsamtes.

Winter fand die richtigen Worte bei seinem Redebeitrag, die Beschäftigten honorierten dieses mit großem Applaus. „Wir als GdP stehen nicht nur hinter der Polizei, sondern auch hinter den Beschäftigten in den Ämtern, denn ohne die Ämter könnten die Polizei gar nicht arbeiten“, so Winter, der während der Personalversammlung mit vielen Beschäftigten ins Gespräch kam.

**Mit freundlichem Gruß
Denis Geger**



Kennt ihr schon ... Klaus Roschen?

Moin,
ich bin Klaus Roschen, und im Oktober 2023 wechselte ich nach 25 Jahren als Zugbegleiter bei der Deutschen Bahn zum Ordnungsamt der Freien Hansestadt Bremen. Ich habe eine neue berufliche Herausforderung gesucht und gefunden.



Als Außendienstmitarbeiter im allgemeinen Ordnungsdienst komme ich mit sehr unterschiedlichen Menschen in Kontakt. Wir arbeiten beispielsweise mit der Polizei, dem Zoll und senatorischen Behörden zusammen. Wir ahnden unter anderem Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz, gehen gegen illegale Müllentsorgung vor oder stellen Tiere sowie Waffen sicher.

Sich gewerkschaftlich zu engagieren, gehört für mich damals wie heute zu meinem Job dazu, denn nur gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam können wir unsere Interessen durchsetzen und unsere Ziele erreichen. Dafür stehe ich und dafür bin ich Mitglied in der GdP.

Seit Januar 2024 bin ich als Beisitzer in der Fachgruppe „Verwaltungspolizei“ aktiv. Der öffentliche Dienst bietet zwar einen sicheren Arbeitsplatz, schafft jedoch nicht immer die

passenden Rahmenbedingungen. Ich setze mich dafür ein, dass sich die Arbeitsbedingungen verbessern. Um Beschäftigte zu motivieren, sind verlässliche Arbeitszeiten, eine umfassende Einarbeitung, eine vernünftige Ausrüstung und ein Wir-Gefühl Grundvoraussetzung. Sprecht mich gerne an, wenn ihr Fragen oder konkrete Anliegen habt.

**Mit kollegialen Grüßen
Klaus Roschen**





Internationaler Tag der Älteren Generation

Wir sind viele und wir wollen selbstbestimmt alt werden. Wir mischen uns ein!

So hat es auch Gerd Bohling von der IG Metall über Jahrzehnte gehalten und den „Tag der Älteren Generation“ in Bremen über eine lange Zeitspanne prägend mitgestaltet. Leider ist Gerd am 1. Mai 2024 verstorben. Wir vermissen ihn sehr.



Foto: GdP Bremen

In diesem Jahr konnten wir die Veranstaltung wieder einmal auf dem Bremer Marktplatz durchführen.

Die „gute Stube“ ist sicherlich auch der passende Ort für diese Veranstaltung.

Ein bisschen gezittert, ob der Wettergott mitspielt, haben wir im Endeffekt doch. Erfreulicherweise konnte die Veranstaltung wie geplant ablaufen und der Regen blieb aus.

Der Zuspruch war auch sehr beachtlich. An vielen Ständen fand ein reger Meinungsaustausch statt.

Es bleibt trotzdem der Wunsch, dass für die Zukunft noch mehr Leute „Flagge zeigen“. Wir werden nur dann bei der Politik Gehör finden, wenn man die Größenordnung der älteren Mitmenschen richtig wahrnimmt.

Vielleicht lässt sich dann der Bürgermeister auch einmal persönlich vor seiner Haustür sehen und lehnt unsere berechtigten Forderungen nach mehr Mitwirkung nicht nur arrogant ab.

Schon seit Jahren haben sich Menschen aus Gewerkschaften, Kirchen, Vereinen, Or-

ganisationen und Seniorengruppen immer wieder am 1. Oktober zum „Tag der Älteren Generation“ zusammengeschlossen, um gemeinsam für unsere Rechte zu kämpfen.

Auch in diesem Jahr traten die unterschiedlichsten Gruppen auf.

So waren auch wieder einmal die Musikgruppen „Pflegerotstand“, die „Stelzen-Sippe“ und „Clownsfrauen“ eingeladen.

Zum Hauptthema **„Schluss mit der Altersdiskriminierung, Barrierefreiheit in allen Bereichen“** gab es drei Redebeiträge.

Ernesto Harder vom DGB, Frauke Schüdde-Schröter, GEW, und Joachim Wittrien, SoVD, zeigten dabei die aktuellen Probleme auf und forderten Schritte zur Verbesserung.

Erstmals konnte die neu angeschaffte mobile Bühne der IG Metall erfolgreich eingesetzt werden.

Ebenso fanden die „OMAS GEGEN RECHTS“ Gehör.

Die Zeit von 15 bis 17:30 Uhr war dann auch sehr kurzweilig.

Zum Abschluss traten noch Schüler:innen der Oberschule Koblenzer Straße mit ihrem selbst getexteten „Respekt-Song“ auf.

Verantwortlich für die Moderation war auch in diesem Jahr Gabi-Grete Kellerhoff.

Allen Beteiligten sprechen wir unseren Dank aus!

Harry Kuck



Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe 2025, Landesjournal Bremen, ist der 3. Dezember 2024.

Artikel bitte mailen an: klossi@onlinehome.de

Neuer Geschäftsführer der GdP Service GmbH

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mein Name ist Sven Runge, und ich möchte mich euch als neuen Geschäftsführer der GdP Service GmbH vorstellen. In meiner Hauptfunktion bin ich bei der Polizei Bremen in der Sondertechnik Z443 tätig, wo ich mich um zahlreiche technische Belange kümmere – von der Entwicklung neuer Systeme bis zur praktischen Umsetzung.



Foto: GdP Bremen

Meine berufliche Laufbahn begann ursprünglich als Kfz-Meister, bevor ich im Januar 2020 zur Polizei Bremen wechselte. Dort habe ich zunächst drei Jahre in der Funktechnik Z441 gearbeitet, bevor ich intern in die Z443 gewechselt bin. Über die Fachgruppe Zentrale Dienste wurde ich direkt ab Einstellung in die Gewerkschaftsarbeit eingeführt, die mir dann auch sehr gut gefallen hat.

Diese Erfahrungen aus der Technik und

aus der Gewerkschaft bringe ich nun in meine neue Aufgabe ein. Mein Ziel ist es, die GdP Service GmbH weiterzuentwickeln und sicherzustellen, dass wir euch nicht nur bewährte, sondern auch innovative Dienstleistungen anbieten können.

Wir wollen weiterhin ein verlässlicher Partner für euch sein, egal ob es um Versicherungen, rechtliche Unterstützung oder andere Services geht.

Mir ist es wichtig, dass wir im ständigen Austausch bleiben, damit wir immer auf eure Bedürfnisse reagieren können. Wenn ihr Fragen oder Ideen habt, könnt ihr jederzeit auf mich zukommen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch die Zukunft der GdP Service GmbH zu gestalten.

Herzliche Grüße
Sven Runge, Geschäftsführer
der GdP Service GmbH

